



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

II. Von den Pfingsten im newen Testament.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Die ander Predigt

dicke Wolcke auff dem Berg vnd ein Thon einer sehr starken Posannen. Das ganze Volck aber / das im Lager war / erschrockt / vnd Moses führet das Volck auß dem Lager / dem Herren entgegen / vnd sie trachten vnten an de Berg / der ganze Berg aber Sinau rauchet / darmit daß der Herr herabführe auff den Berg mit Feuer / vnd sein Rauch gieng auff wie ein Rauch vom Ofen / daß der ganze Berg sehr bebete / vnd der Posannen Thon war jmer stärker. Moses redet / vnd Gott antwortet ihm laut / vnd Gott der Herr redet diese Wort: Ich bin der Herr dein Gott / der dich auß Egyptenlandt dem Diensthaus geführt hat. Du solt kein and Götter neben mir haben: Du solt dir kein Bildnuß noch irgent ein Gleichnuß machen / weder dessen das oben im Himmel / noch dessen auff Erden / noch dessen das im Wasser / vnter der Erden / bette sie mit an / vnd die meinen nit / daß ich der Herr dein Gott bin ein eyfferiger Gott / der da heimsuchet der Väter Missethat / an den Kindern bis ins dritte oder vierte Geschlecht / die mich hassen / vnd thue Barmherzigkeit an vielen tausenten die mich lieb haben / vñ meine Gebott halten. Du solt den Namen des Herren deines Gottes nicht mißbrauchen / dan der Herr würde den mit vngestraft lassen / der seinen Namen vergeblich führet. Gedencke des Sabbahes / daß du ihn heyligst. Vnd alles Volck sahe den Donner vñ Blitz / vnd den Thon der Posannen / vnd de Berg rauchen. Da sie aber solches sahen / flohen sie / vnd trachten von ferne / vnd sprachen zu Mossi / rede du mit vns / wir wollen gehorchen / vnd laß Gott nit mit vns reden / wir möchten sonst sterben. Moses aber sprach zum Volck / fürchtet euch nit / dann Gott ist Förmig / daß er euch versuchete / vnd daß sein Forcht euch für Augen were / daß ihr nicht sündigt.

Zum andern hiesste man im alten Testament darumb Pfingsten / daß sie an demselbigen Feste Gott

dem Allmächtigen Brod auffopfferten / von den Früchten / so dasselbige Jahr gewachsen waren: sinemal die Erndte bey ihnen zur selbigen zeit albereit angefangen hatte / auff daß sie sich erinnern / daß alle Frucht vñ Gebeyen / so zur leiblichen Nourruffe von nöthen / nit ohne alles gefehr wachse / sondern auß Gottes schickung vnd Segen herkomme: dann kein Mensch / oder ander Creatur so mechtig ist / der schaffen könne / daß das geringste Körnlein auß der Erden wachse / sondern Gott allein schafft vnd erhaltet alles.

Fürs dritte waren die Pfingsten darumb im alten Testament gehalten / damit sie vns im Newen Testament ein Fürbilde vnd Lehr weren. Vnd waren die Pfingsten im alten Testament ein Vorbedeutung vnser Pfingsten im Newen Testament. Dann gleich wie Gott zu den alten Pfingsten sich herab auff den Berg Sinau im Feuer formet ist / vnd den Kindern Israels ein Gebott auff steinern Tafeln geben hat. Also hat sich auch Gott der H. Geist sichtlich vber die H. Aposteln am Newen Pfingstfest im Feuer herab gelassen / vnd ihnen sein Wort / Willen vñ Gebott in ir Hers hinein geschriben / vnd sie gelehret: Die Wort / welche sie im alten Testament von den neuen Früchten Gott auffopfferte / waren die Schawbrod / vñ bedeuten / daß wir Gott sollen danck sagen darfür / weil er vns das new Gesag geben hat / an dem Tage daran das alte Gesag geben ist. Die noch zur zeit blinde Juden begeben vnd halten auch zween Tag Pfingsten vnd ist diß ihr Feste / dar auff gegründet / daß ihnen Gott an dielem Tag diß Gesag geben hat: sie dacten auch einen hohen dickten Gladen / der siebenfach vber einander gemacht ist / zur gedechnuß der sieben Himmel / dardurch anzuzigen / daß der / welcher das Gesag geben / vber sieben Himmel regire: daß aber der Glade hoch / wirdt dardurch angedeutet der hohe Berg Sinau / auff welchem das Gesag geben ist / darumb nennen sie auch den Gladen Sinau: aber dieser armen blinden Leut Feste / vnd Cerimonien der Feste hat Gott selbst verworffen / vñ wil sie nit annehmen / derhalben sollen vnd wollen wir keine Pfingsten gleich wie sie halten / Amen.

Exodi 20.

Am heyligen Pfingstag. Die ander Sermon.

Von den Pfingsten im Newen Testament.

Über die Wort:

So mich jemand liebet / der wirdt mein Wort halten / vnd mein Vater wirdt ihn lieben. Iohhan. am 14. cap. v. 23.



Ir Menschen seyndt also / vnd dermassen verblendt / daß wir vñ vns selbst nichts wissen / noch sehen können / welches ein Sonntag oder Werktag / ein Pfingstag ob Charfreytag ist / wann man es vns nicht sagt o

ber lehret / vnd sagt der H. Apostel Paulus: Der thierliche Mensch vernimbt nicht die Lehre / vnd die Ding / so von dem Geist Gottes seindt. Weil wir dann nun auff heut das heylige / vnd hohe Feste der Pfingsten halten / vnd wir wissen vnd sehen mögen / was für ein Feste vnd Tag wir begeben / vnd dasselbige desto besser von vns möge ge

halten werden / so wil vnd muß ich lehren von den Pfingsten im dem Newen Testament: dann wann man von einem Feste vnd Tag nichts weiß / so kann mans auch nicht recht / vnd mit Anacht halten / Gott gebe darzu sein Gedad.

Heutigs Feste vnd Tag wirdt Pfingsten genant / vom griechischen wort pentecostes. das bedeutet so viel / als der sunffzigste Tag / darumb / weil es der sunffzigste Tag ist / nach Ostern / vnd nennen die Lateinischen auch dieses heutige Feste vnd Tag Pentecostes. sonstn wirdt auch heutiges Feste vnd Tag / Festum Spiritus Sancti / das ist / das Feste vnd der Tag des Heyligen Geistes genant / darumb / weil auff heuligen Tag / hirtlich am sunffzigsten

Exodi 23.

Am 5. Pfingstag.

14 1.1.

stgsten Tag nach der Auferstehung unsers H. Ern-
 Christ / der H. Geist sichtlich über die H. Aposteln
 gesendet worden / darvon dann der H. Lucas also
 schreibt: Und als die Tag der Pfingsten wa-
 ren vollendet / waren sie alle simpliciter an ei-
 ner Statt. Vñ es geschach schnell ein Schall
 vom Himmel / als eines starken gewaltigen
 Windes / der daher fährt / vñd erfüllet das
 ganz Haus da sie saßen. Vñd es erschienen
 ihnen zertheilte Zungen / als waren sie feurig
 vñd er setz sich auff einen jeglichen vñd er-
 ihnen. Vñd sie wurden alle voll des H. Geis-
 tes / vñd stengen an zu reden mit mancher-
 ley Zungen / nach dem der H. Geist ihnen gab
 aufzusprechen. Es waren aber die Juden
 zu Jerusalem wohnende / die waren gottes-
 fürchtige Männer / auß allerley Volck / das
 vñter dem Himmel ist. Danum diese Scim ge-
 schach kam die Meng zusammen / vñd wur-
 den erfahret / ober er dröckert / dann es höret
 ein jeglicher / das sie mit seiner Sprach rede-
 ten. Sie entsetzte sich aber alle / vñd verwun-
 derten sich vñter einander / vñd sprachē: Si-
 her / sind nicht diese alle / die da reden / von Galile-
 lea? Wie hören wir dann ein jeglicher seine
 Sprache / darinnen wir geboren sind: Par-
 ther / vñd Meder / vñd Elymiter / vñd die da
 wohnen in Mesopotamien / vñd in Judea /
 vñd in Cappadocia / Ponto / vñd Asia / Phry-
 gia vñd Pamphylia / vñd an den Enden der
 Libyen bey Cyrenen / vñd Ausländer von
 Rom / Juden vñd Judengenossen / Creter /
 vñd Araber / wir haben sie gehört reden mit
 vnsern Zungen die grosse Thaten Gottes.
 Vñd ist vnser Pfingstfest viel herrlicher weder das
 Pfingstfest im alten Testament / dan sie begriengen
 darumb ihre Pfingsten / weil sie die zehen Gebote
 auff dem Berg Sinaay mit grossem Donner vñd
 Wigen / Forcht vñd Schrecken von Gott selbst em-
 pfingen. Wir aber begeben vñd mehr vnser Pfinge-
 sten dahero / weil auff heur Gott der H. Geist in die
 H. Aposteln vñd Jünger Christi sich sichtlich als ein
 mitter vñd gelinder Windt herab gelassen hat / dar-
 umb ist vnser Pfingstfest im neuen Testament viel
 herrlicher / als das Pfingstfest im alten Testament:
 dann sie empfangen erstlich an frem Pfingstfest die
 Laß der zehen Gebote: wir haben aber an vnserm
 Pfingstfest das selbich Euangelium / vñd des Wort
 Gottes empfangen / in dem der H. Geist über die
 H. Aposteln kommen ist / vñd ihnen das Wort
 Gottes / vñd das heylig Euangelium eingeben /
 vñd gelehret hat. Dann vnser H. Erx vñd Selig-
 maker sagt von der Sendung des heyligen Geis-
 tes / welche auff heur Pfingstag beschehen ist. A-
 ber der Tröster der heylig Geist / welchen mein
 Vatter senden würde in meinem Namen /
 derselbige würde euch lehren alle Ding / vñd
 wirdt euch eingeben / was ich euch sagen
 werde. Die in dem alten Testament haben Don-
 ner / Forcht vñd Schrecken an ihrem ersten Pfinge-
 stag empfangen: wir aber haben den Tröster den
 heyligen Geist an vnsern Pfingsten / als einen
 freundenreichen vñd linden Windt empfangen.
 Wir halten nur sieben Tag Pfingsten / vñd haben
 kein Deraß / weil heutiges Fest vñd Tag / wie gesagt /
 ein Fest des heyligen Geistes ist. Vñd nur sieben
 Saaben des heyligen Geistes seynd: also halten
 vñd betten wir sieben Tag von diejem Fest / vñd
 halten kein Deraß. Das wir auff heur vnser Kiry

chen mit schönen Blumen vñd Meyen ziehren /
 das ist löblich vñd schön gethan / vñd lehret vns
 auch solches der König vñd Propheet David / da er
 also sagt: Schmücket das Fest mit Meyen
 bis an die Hörner des Altars. Vñd bedeuten
 diese viele vñd mancherley Blumen / die grosse
 Freud heutiges Fests / vñd die mancherley Spra-
 chen vñd Tugenden / welche der heylig Geist / als
 er am Pfingstag über die heyligen Aposteln aufge-
 gossen worden / ihnen geben vñd verlichen hat: vñd
 nicht allein bedeuten sie dieselben / vñd sollen wir
 vns der selben darbey erinnern / sondern wir stecken
 auch solche Meyen vñd Blumen auff / Gott dem
 himmlischen Vatter / vñd E. H. D. J. S. E. D. in ei-
 ner Dancksagung / das er seinen heyligen Geist
 über seine heylige Aposteln / vñd andere heyligen
 am Pfingstag aufgossen hat / dardurch so viel Sa-
 ben vñd Tugenden die heyligen Aposteln / vñd
 andere heyligen erlangt haben / als Vetter an
 den Bäumen / vñd Blumen seynd. Auff heur
 wirdt ein Wilde einer Tauben in vnseren Catho-
 lischen Kirchen herab gelassen / das bedeutet / vñd sol
 man sich darbey erinnern / das der Geist Gottes /
 welcher / als vnser H. Erx E. H. D. J. S. E. D. S.
 von dem heyligen Tauffer Johanne in dem Jor-
 dan getaufft worden ist / vom Himmel herab / als
 ein Taube geflogen / vñd über E. H. D. J. S. E. D. W.
 kommen ist / auff den ersten Pfingstag über die he-
 ligen Aposteln sichtlich aufgossen sey. Das Feuer
 welches man in den Catholischen Kirchen herab
 wirft / bedeutet / das demnach der heylige Geist am
 ersten Pfingstag über die heyligen Aposteln gefal-
 len / zertheilte Zungen an ihnen erschienen seyen /
 als waren sie feurig.
 Die Ursachen / darumb wir Catholischen Pfinge-
 sten in dem neuen Testament halten / seynd drey:
 Erstlich / zu einer Erinnerung / das Gott auff die-
 sen Tag seinen heyligen Geist über seine Aposteln
 vñd Jünger gesendet hat.
 Zum andern / beschicht S. D. R. dem Allmächt-
 igen zu einer Dancksagung / darfür / das er seinen
 heyligen Geist über seine heylige Aposteln vñd
 Jünger aufgossen hat / dann wann sie den heyligen
 Geist nicht empfangen / so hetten sie nicht so viel
 Spraaehen lehren / noch das heylige Euangelium
 in aller Welt predigen können. Wer würde alsdenn
 vns heyden / als die Italianer / Spanter / Teut-
 schen / vñd andere zum Christlichen Glauben befeh-
 ret haben? Wir weren noch heyden / die wir vñd
 E. H. D. J. S. E. D. vñd seinem heyligen Euangeli-
 o nichts wußten.
 Fürs dritte / halten wir darumb in dem neuen
 Testament Pfingsten / damit wir S. D. R. den All-
 mächtigen bitten vñd anrufen / das er vns seinen
 heyligen Geist senden wolle / der vnser Herzen
 erleuchte / vñd vns seine H. Gebote vñd Willen
 lehre / damit wir in demselbigen Leben bleiben / vñd
 ihun mögen / was ihm wolgefällig ist: darumb singen
 vñd betten wir heur / vñd sollen singen vñd betten Ve-
 ni sancte Spiritus, Rom H. Geist / erfülle die Her-
 zen deiner Glaubigen / vñd erzünde in ihnen das
 Feuer der liebe. Vñd ist heutiges Fest festum
 sanctificationis, das ist / ein Fest der heyligung /
 weil heur auff diesen Tag vnser H. Erx E. H. D. J.
 S. E. D. S. seine Kirche geheiligt hat / vñd ist
 auff heur erfüllt worden / was David geweissagt
 hat / da er spricht: Der Höchste hat seine Wob-
 nung geheiligt. Zum andern ist auch heutiges
 Fest vñd Tag festum largæ donationis, das ist / ein
 Fest

14 1.1.

14 1.1.

14 1.1.

14 1.1.

14 1.1.

14 1.1.

14 1.1.

14 1.1.

Glemes in
epist de
cretali

Die dritte Predigt.

4
Fest der grossen Gab / vnd hat vnser Herr Christi
stus auff heut seinen geistlichen Knecht einen gros-
sen Sold vnd Gaben geben / da ist er füllter worden /
was Dauid zuvor von diesem Fest vnd Tag gewel-
Phal 67. 19
sagt hat / da er spricht: Du bist in die Höhe auff-
Ephel 4. 8
gestiegen / vñ hast das Gefängnuß gefäng-
lich geführt / vnd hast Gaben empfangen /
für die Menschen / wie auch S. Paulus sagt.
Zum dritten ist heutiges Fest festo exultationis,
das ist ein Fest des Frolockens / darumb singet die
Kirch auff heut / Quapropter profusus gaudis to-
tus in orbe terrarum mundus exultat. Vnd bil-
lich sollen sich auff heut freuen die Sinder / die
Trawrigen vnd die Gerechten: die Sinder sollen
sich darumb freuen / weil der heur geben ist / welcher
die Sünde verzeihet vnd nachleß / nemlich der H.
Ioa. 10. 23
Geist. Vnser Herr Christus spricht zu seinen A-
posteln: Nemtet hinden H. Geist / welchen jr
die Sünde verzeihet / denen seind sie vergebē.
Diesen H. Geist haben nun auff heut die H. Apo-
steln empfangen. Die Trawrigen sollen sich auch
billich auff heut freuen / weil der Tröster der H. Geist
auff heut geben vnd gesendet worden ist. Die Ge-
rechten sollen sich auch freuen / weil auff heut diesen
Tag der geben ist / in welchem alle Gerechten selig
werden. Zum vierten ist heutiges Fest ein Fest vnd
Tag der Liebe / darumb weil auff heut die Liebe

GEZES in die Herzen der heyligen Aposteln
aufgossen ist / durch den H. Geist nach den Wor-
ten des heyligen Apostels Pauli / da er also sagt:
Die Liebe Gottes ist aufgossen in unsere
Rom. 5. 5
Herzen durch den H. Geist / welcher vns ge-
ben ist. Vnd wird solde Liebe Gottes in vnser
Herz gossen durch den H. Geist / nicht darmit er
vns lieber / sondern darmit wir in lieben / vnd mache
vns H. Geist zu Liebhabern Gottes / vnd daß wir
Gott lieben. Wann die Sequenz in dem Ampt der
H. Mess gesungen vnd gelesen wirdt / so pflegt man
an etlichen Dreien mit allen Glocken zusammen zu
schlagen / weil an dem ersten Pfingstag schnell ein
Schall von dem Himmel geschehen / als eines stur-
A. a. 2
ten gewaltigen Winds / der daher fährt.
Es möchte aber in Lutherauer hier geben ein-
wenden / vñ sagen / was thut von nöthen / daß man
solche Cerimony vnd Spectacul mit dem Dilonuß
einer Tauben treibe / könne man nicht predigen / vnd
das Volck mündlich lehren / vñ sagen der H. Geist
sey in gestalt einer Tauben / in gestalt des Feuwers
erschienen? Dem antwort ich / sehen gehet vor / hörert
vad merck / vnd behelt ein Mensch viel eher das jo-
nige / welches er sñher / als das heutige / welches er hö-
rer. Verhalben damit die Sendung des H. Geistes
den Menschen desto eher eingebildet werde / als üben
wir solche Spectacul.

In dem heyligen Pfingstag: Die dritte Sermon. War-
umb heutiges Fest so hoch feyerlich gehalten wirdt / vnd
gehalten soll werden.

Ober die Wort:

So mich jemand liebet / der wird mein Wort halten / vnd mein Vatter wirdt ihn lieben. Ios
han. am 14. cap. v. 23.



Es gleichwohl auß vorbesag-
ten kan genugsam verstan-
den werden / warumb eben
heutiges Fest vnd Tag / nem-
lich der H. Pfingstag so hoch
feyerlich gehalten wirdt / daß
er ist einer auß den vier vor-
nemsten här zu feyern / in dem
ich gerredigt vnd gelehret habe / darumb werde heut-
iges Fest gehalten / weil auff diesen Tag / nemlich
am fünffzigsten Tag nach Ostern der H. Geist
sichtlich vber die H. Aposteln kommen. Nun möch-
te aber einer fragen / vnd gern wissen / warumb wir
den heutigen Tag darumb feyren / weil der H. Geist
sichtlich vber die H. Aposteln auf gossen sey? vnd
ob kein andere Vrsach heutiges Fest zu feyren sey?
Hier auff wil ich anffs kürzest antworten / vnd anzei-
gen / warumb heutiges Fest so hoch feyerlich gehal-
ten werde / dann mit dieser Predig vnd Lehr werde
ich das Volck bewegen / daß sie heutiges Fest mit de-
sto grösser Andacht vnd Fleiß halten / Gott gebe
darzu sein Genad.

tandnuß des Artickuls vnser Christlichen Glau-
bens / Ich glaub an den H. Geist. Vnd ein jeder
Christ / der heutiges Fest vnd Tag mit feyret / bekenn-
et / vnd bezeugt darmit öffentlich / vad sol darmit
bekennen vñ bezeugen / daß er an Gott den H. Geist
glaube / vñ daß er es nit halte mit den jetzigen Wun-
den / noch mit den Mahometisten / welche an
Gott den H. Geist nicht glauben: des wegen seyren
wir auch vnser Pfingsten nit mit den blinden Ju-
den / noch auff den Tag daran die blinde Juden ire
Pfingsten feyren vnd halte. Vnser Herr Christus
spricht: Wer mich bekennet für den Menschen /
den wil ich bekennen für meinem Vatter in
dem Himmel. Darumb bekennen wir heur Christi
öffentlich / daß er den Tröster den H. Geist seinen H.
Aposteln / wie er ihnen verheissen / gesandt hat / damit
er vns auch für Gott seinem himmlischen Vatter be-
kennen möge.

Zum andern feyren wir darumb heutiges Fest
vnd Tag / zu erfüllung der Pfingsten in dem Alten
Testament / vnd damit wir dieselben erfüllen: daß
gleich wie ein jedes Fest in dem alten Testament ein
Schatten vnd Vorbedeutung war auff ein Fest in
dem Newen Testament: Also ist auch der Pfingstag
im alten Testament ein Schatten vnd Vorbedeu-
tung gewesen der Pfingsten im Newen Testament /
daß S. Paulus sagt: Darum sol ench niemand
richten vber Speiß od Trancck / vñ vber eins
Colo. 2. 16
theils Tage / nemlich den feyertagen / oder
Newmonaten / od Sabbather / welches ein
Schatten war der künfftiger ding. Solchen
Schatten nun der feyern der alten Pfingsten er-
füllen wir / vnd muß also erfüllter werden / in dem wir
die new Pfingsten halten vnd feyren.

Zum